

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 36/2021

## 18. WCIF

EU-China-Messe findet in Chengdu statt.

Die EU-China Messe wird vom 17. bis 19. September in Chengdu stattfinden. Die von der Chinesischen Außenhandelskammer und der Handelskammer der Europäischen Union in China (EUCCC) gemeinsam veranstaltete EU-China-Messe ist eine der größten Geschäftsaktivitäten zwischen der EU und China. Die 18. Western China International Fair (WCIF) soll den Teilnehmern eine Plattform für den Gedankenaustausch und Geschäftsgespräche mit ihren Gesprächspartnern bieten. Regierungsbeamte, Experten und Unternehmer werden in diesem Jahr im Geschäfts- und Innovationszentrum für die chinesisch-europäische Zusammenarbeit zusammenkommen, um sich mit anderen 500 Teilnehmern über die wichtigsten Themen zwischen China und der EU



China wird ab 17. September zum Ort des internationalen Gedankenaustauschs.

auszutauschen, darunter die digitale Wirtschaft, die Energiewende und die grüne Stadtentwicklung, Investitionen und Rechtsdienstleistungen, geografische Angaben, Berufsbildung und einiges mehr. <

[www.europeanchamber.com.cn](http://www.europeanchamber.com.cn)

### Inhalt

Knorr-Bremse in Tschechien	02
Weiterbildung in Krisenzeiten	02
Erdbeben im Konsumverhalten	03
EU-Verordnungen im Finanzsektor	05
Trends bei Mikrochip-Technologie	07

### Top-Erfolg

#### Starker Partner in der Luft.

Weltweit startet jede Sekunde ein Luftfahrzeug mit FACC Technologie an Bord. Seit vielen Jahren ist FACC auch ein zuverlässiger Partner vom führenden Flugzeughersteller Airbus. Nun wird diese Partnerschaft mit der Produktion von Leitwerkskomponenten für A220-Flugzeuge weiter ausgebaut. Durch diesen neuen Auftrag baut FACC ihre intensive Zusammenarbeit mit Airbus in dem Segment Aerostructures erfolgreich aus und festigt damit ihre starke Position in der Luftfahrtbranche nachhaltig.

[www.facc.com](http://www.facc.com)

### Fokus

## Hidden Champion

Italien vollzieht derzeit einen beachtlichen Wandel.

Weitgehend unbemerkt vollzieht Italiens Aktienmarkt zurzeit einen Wandel vom hässlichen Entlein zum stolzen Schwan – oder besser gesagt zu einem Hidden Champion im internationalen Vergleich. Dieser Wandel ist in erster Linie Ministerpräsident Mario Draghi zu verdanken, der dringend benötigte Strukturreformen eingeleitet hat, die dazu beitragen könnten, die in letzter Zeit schleppende und stagnierende italienische Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen. So erklärt dies Francesco De Astis, Leiter des italienischen Aktienbereichs bei Euri-

zon. Ein erstes Anzeichen sei, dass die EU-Kommission kürzlich ihre Wachstumsprognose für Italien für 2021 von 4,2 Prozent auf 5,0 Prozent angehoben hat. Neben dem Bankensektor, der sich in den letzten Monaten bereits deutlich erholt hat, hält De Astis „all jene Sektoren für besonders vielversprechend, die den wichtigsten Trends der kommenden Jahre entsprechen und auf die sich auch die Aufmerksamkeit bei der Investition der Mittel des Next Generation Fund richten wird“.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.intesasanpaolo.com](http://www.intesasanpaolo.com)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)



Knorr-Bremse hat vom größten tschechischen Fahrzeugbauer Škoda Transportation a.s. erneut Aufträge für die Erstausrüstung von Straßenbahnen und Nahverkehrszügen erhalten.

## Aufträge aus Tschechien

Knorr-Bremse liefert Bremsausrüstung für Züge von Škoda Transportation

Knorr-Bremse, Weltmarktführer für Bremsysteme und weitere Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge, hat vom größten tschechischen Fahrzeugbauer Škoda Transportation a.s. erneut Aufträge für die Erstausrüstung von Straßenbahnen und Nahverkehrszügen erhalten. Der Auftragswert liegt im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Die Fahrzeuge werden überwiegend in Tschechien eingesetzt.

„Die sehr gute Partnerschaft zwischen Knorr-Bremse und Škoda Transportation wurde durch die Covid-bedingten Reisebeschränkungen auf die Probe gestellt. Umso mehr freut es uns, dass wir unseren wichtigsten tschechischen Kunden erneut mit unseren zuverlässigen, langlebigen Bremsensystemen beliefern dürfen“, sagt Dr. Peter Radina, Mitglied der Geschäftsführung der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH und verantwortlich für das Geschäft von Knorr-Bremse in Österreich.

### Straßenbahn und elektrische Nahverkehrszüge

Fünf neue Niederflur-Straßenbahnen für Brno werden mit einem hydraulischen Bremssystem von Knorr-Bremse ausgestattet. Der Vertrag beinhaltet eine Option für 35 weitere Fahrzeuge. Weiters erhielt Knorr-Bremse den Auftrag für die Ausrüstung

von 19 zweiteiligen elektrischen Nahverkehrszügen mit einer Sitzplatzkapazität von je 160 Plätzen. Dazu kommen 29 dreiteilige elektrische Nahverkehrszüge mit einer Sitzplatzkapazität von je 240 Plätzen mit einer Option für 31 weitere Züge dieser Baureihe. Für sämtliche Fahrzeuge liefert Knorr-Bremse die Luftversorgung, pneumatische Bremsysteme inklusive der in Mödling entwickelten und produzierten Magnetschienenbremsen sowie die ebenfalls in Mödling hergestellten Sandungssysteme.

Alle Projekte werden auf Basis hoch standardisierter Plattformvereinbarungen abgewickelt. „Der Vorteil für uns und den Kunden besteht in der Reduktion der Engineering-Aufwände auf beiden Seiten sowie kürzeren Lieferzeiten. Die bewährte, effiziente Projektabwicklung gemeinsam mit Škoda Transportation führte einmal mehr zum Erfolg. Und wir hoffen auf weitere Aufträge aus dem wachsenden Markt in Zentral- und Osteuropa“, blickt DI Manfred Reisner, Geschäftsführer der Knorr-Bremse GmbH in Mödling, optimistisch in die Zukunft. DI Manfred Reisner, Geschäftsführer der Knorr-Bremse GmbH in Mödling, freut sich über die bedeutenden Aufträge aus Tschechien

<https://rail.knorr-bremse.com/de/at>

## Bildung

Unternehmen sehen Bedeutung der Weiterbildung, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Laut einer Studie des Marktforschungsinstituts MAKAM Research sehen sechs von zehn Unternehmen eine zunehmende Bedeutung der Weiterbildung in den kommenden Jahren – gerade um in der Krise wettbewerbsfähig zu bleiben. TÜV AUSTRIA startet mit dem neuen Kursprogramm und zahlreichen Aus- und Weiterbildungsangeboten in den Bereichen Sicherheit, Technik, Umwelt und Qualität in den Herbst.

Weiterbildung agiert als ‚Mutmacher‘ in schwierigen Zeiten. Arbeitgeber:innen möchten ihr Unternehmen resilienter machen und die Bindung der Mitarbeiter:innen an das Unternehmen stärken. Mehr als ein Viertel der befragten Unternehmen hat dieses Jahr daher für Weiterbildung mehr Budget eingeplant als für 2020.

### Online oder doch vor Ort?

Nur 40% der Unternehmen haben dieses Jahr eine Präsenzschiulung geplant. Die Pandemie hat der digitalen Weiterbildung zu einem nie dagewesenen Schub verholfen. Diese Schubkraft wird aber abgebremst, denn 97% der Unternehmen sind sich sicher, dass Präsenztrainings die höchste Wirksamkeit haben. Auf Dauer ist es also unwahrscheinlich, dass Online-Kurse die Präsenzveranstaltungen ersetzen werden. Unternehmen wünschen sich Weiterbildungsangebote, die rasch verfügbar, digital und interdisziplinär sind. Auf der anderen Seite möchten die Befragten den unmittelbaren Austausch vor Ort nicht missen, auch nicht den spontanen Know-how-Transfer oder das Netzwerken mit Gleichgesinnten.

Die richtige Mischung aus Präsenz- und Online-Trainings spiegelt sich auch in den Expertentagen wider: Die jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen können wahlweise vor Ort oder online besucht werden. Die TÜV AUSTRIA Akademie bietet im neuen Kursprogramm neue Chancen, um den Unternehmenserfolg zu sichern. Neu ist beispielsweise der Kurs ‚Resilienz‘, der auch in der Weiterbildungsstudie Erwähnung findet.

[www.tuvaustria.com](http://www.tuvaustria.com)

# Erdbeben im Konsumverhalten

Corona hat den Konsum stark beeinflusst. 83% der Verbraucher wollen ihr Einkaufsverhalten ändern. Und – noch nie war der Markenwechsel so hoch wie heute.



Erfolg oder Misserfolg der Markenführung in den nächsten Jahren entscheidet sich jetzt, sind sich Dr. Peter Haller, Barbara Evans, Harald Schuster sowie Dr. Sven Schiemann einig (v.l.n.r.).

Die Konsument:innen von heute sind nicht mehr die, die sie vor Covid19 noch waren. 83 Prozent aller Menschen in der DACH-Region verändern gerade ihr Konsumverhalten. Gleichzeitig fällt die Marken-Loyalität mit ca. 40 Prozent auf den niedrigsten Stand seit 30 Jahren. Mit Konzepten, die vor Corona erfolgreich waren, wird man den veränderten Marktstrukturen nicht mehr gerecht. „Auch auf dem österreichischen Markt spüren wir, dass die Menschen ihr Kaufverhalten in den letzten 1,5 Pandemiejahren drastisch verändert haben“, weiß Eduard Böhler, Managing Partner im House of Communication Wien. „Eine zaghafte und zeitlich verzögerte Reaktion darauf kann existenzbedrohend sein.“

## Sechs strategischen Ansätze

Anhand von sechs strategischen Ansätzen zeigt die Marken-Roadshow auf, was die geänderten Rahmenbedingungen für Kaufverhalten, Marken-Loyalität, Wertvorstellungen, Touch Points und Mediennutzung bedeuten. Noch nie haben sich die Marktanteile

in den letzten Jahrzehnten so gravierend verschoben wie derzeit. Und – noch nie war der Markenwechsel so hoch wie heute. Die Corona-Krise hat den ohnehin vorherrschenden Trend zu geringerer Marken-Loyalität noch weiter verstärkt. Lag diese 1989 noch bei 71 Prozent, ist sie jetzt bei einem Allzeittief von 41 Prozent angelangt. Die Konsequenz: Wir brauchen eine Neugewichtung unserer Zielgruppen: von bislang hauptsächlich Neukundengewinnung künftig hin zu prioritärer Bestandskundenpflege. Die Wertvorstellungen gegenüber unseren Marken haben sich durch die Krise verändert: von Lebensfreude und Selbstinszenierung – mit Hilfe von Marken – hin zu Geborgenheit und Nachhaltigkeit. Die Touchpoints haben sich u. a. durch zeitweise 70 Prozent Homeoffice und veränderte Mobilitätswege deutlich verschoben.

## Datenflut und Datenschutzmaßnahmen

Neue Datenschutzmaßnahmen (Cookielesstime) und die Walled Gardens der GAFAs erschweren die Sicht auf die User:innen.

Dazu kommt das gesteigerte Augenmerk der Menschen auf ihre Privatsphäre. Marketingentscheider:innen müssen neue Wege gehen. Der Aufbau unternehmenseigener Ist-Party-Daten ist wichtiger denn je. Das erfordert auch eine grundlegende Reform der technologischen Lösungen. Die Anpassung der Mediatechnologie an ein Datenmanagement in Echtzeit steht aber in vielen Unternehmen noch aus.

Die notwendige und laufende Individualisierung der Verbraucher:innen-Ansprache in Echtzeit stellt ganz neue Anforderungen nicht nur an die Mediastrategie, sondern auch an die Kreation.

## One-size-fits-all hat ausgedient

Individuelle Botschaften erreichen unterschiedliche Personen in den verschiedenen Phasen ihrer Kaufentscheidung, angepasst auf das Medium, das sie gerade nutzen. Dafür nötig ist die Produktion von unzähligen Variationen und die automatisierte KI-basierte Ausspielung über digitale Plattformen in Echtzeit. Die zunehmende Änderungsgeschwindigkeit und immer komplexere Markenwelt muss auch die Zusammenarbeit zwischen externen Dienstleistern und Werbungtreibenden verändern.

Die zunehmende Geschwindigkeit und eine immer komplexere Markenwelt setzen eine neue Art der Zusammenarbeit zwischen externen Dienstleistern und Werbungtreibenden voraus. Die Marketing-Organisation jedes Unternehmens muss auf die ganzheitliche Erfassung von Customer Journeys ausgerichtet werden. Das noch vielfach verbreitete Betreuungsmodell mit 5 oder gar bis zu 10 externen und nicht vernetzten Dienstleistern ist mangels Schnittstellen, Komplexität und den Zwang zur rascheren Reaktion überholt. Mediastrategie, CRM, Data, Technology und Produktion müssen künftig aus einer Hand gesteuert werden. Das Modell der integrierten Agenturen bis hin zur Customized Agency gewinnt nicht zuletzt deswegen an Beliebtheit.

[www.serviceplan.at](http://www.serviceplan.at)



congress messe innsbruck



congress innsbruck

Ihr Partner für  
jede Art von  
Veranstaltungen  
vom **Seminar bis**  
zum **Kongress**

„State-of-the-Art“  
Infrastruktur mit  
Tiroler Charme



messe innsbruck



congresspark igls

Internationale  
Erfahrung im  
Veranstaltungswesen  
mit **persönlichem**  
**Service** und  
**Individualität**

meet.  
alpine.  
urban.

Die **Congress Messe Innsbruck** ist der Leitbetrieb unter den Tiroler Veranstaltungszentren. Das Raumangebot der **drei zertifizierten „Green Locations“** Congress Innsbruck, Messe Innsbruck und dem congresspark igls ist vielfältig und vereint **Professionalität, Gastfreundschaft und Kompetenz.**

Unser kompetentes Team berät Sie gerne bei der **Planung und Durchführung** Ihrer Veranstaltung.

**Wir freuen uns auf SIE!**

+43 512 5936 1192 | [sales@cmi.at](mailto:sales@cmi.at) | [cmi.at](http://cmi.at)

# Die Welt ist besser als ihr Ruf

Um den hoch gesteckten Zielen der Nachhaltigkeit gerecht zu werden, kommt dem Finanzsektor eine zentrale Verantwortung zu. Zwei EU-Verordnungen schaffen dazu Regeln.

Es genügt nicht, das produzierenden Gewerbe oder die Industrie zu einem schonenden Umgang mit der Umwelt zu verpflichten. Vielmehr muss man viel früher, nämlich bei der Finanzierung diverser wirtschaftlicher Aktivitäten ansetzen. Finanzprodukte, die ökologische, nachhaltige und gesellschaftliche Ziele verfolgen, haben somit eine lenkende Rolle, schreiben die Experten der Steiermärkischen Sparkasse Private Banking im jüngsten Marktcommentar.

## Nachhaltigkeitsstrategie

Die Steiermärkische Sparkasse hat eine umfangreiche, alle Stakeholder erfassende Nachhaltigkeitsstrategie bis zum Jahr 2024 entwickelt und knüpft dabei an eine lange Tradition an. Schon in der Gründungsurkunde vom 13. März 1825 betont die „Steiermärkische Sparcasse“ ihre gesellschaftliche Verantwortung: Der Wohlstand der Menschen und die Lebensqualität in der Region standen bereits damals im Mittelpunkt ihres täglichen Handelns und sollten langfristig gesichert werden. Somit ist Nachhaltigkeit ein wesentlicher Bestandteil der DNA des Institutes.

## Differenzierter Blick

Im Finanzwesen geht es heute wie damals um das Thema der rechtzeitigen und nachhaltigen Vorsorge für den Ruhestand, um



Mag. Alexander Eberan, Leiter Private Banking  
Wien Steiermärkische Sparkasse

den Erhalt von Vermögen über Generationen und die Finanzierung nachhaltiger wirtschaftlicher Aktivitäten von Unternehmen. Ein differenzierter Blick auf die Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz führt die Anlageexperten der Steiermärkischen Sparkasse Private Banking zur Feststellung, dass die „Welt besser als ihr Ruf“ ist. So wurden etwa bei den Emissionen durch Autos und Industrie in den letzten 50 Jahren massive Verbesserungen erreicht. Sogar China ist nicht untätig. Das Reich der Mitte unternimmt hohe Anstrengungen im Umweltbereich, um die Sünden der Vergangenheit so gut wie möglich zu reparieren. Weltweit nimmt gleichzeitig seit dem Pariser Klimaabkommen, das am 5.10.2016 von der EU ratifiziert wurde, das Tempo der politischen Aktivitäten zu. Damals wurden die wesentlichen Ziele definiert, etwa die Erderwärmung bei maximal plus zwei Grad in Grenzen zu halten. Mit der Wahl von Joe Biden zum US-Präsidenten sind auch die zuvor ausgeschernten Vereinigten Staaten seit Februar 2021 wieder an Bord. Noch sind die USA in Klimaschutzbelangen alles andere als vorbildlich, auch wenn zuletzt sogar die größte Gewerkschaft der Kohlearbeiter der Klimapolitik Bidens zugestimmt hat. Doch bei anderen Aspekten kommt den USA hohe Bedeutung zu: Das Thema der Nachhaltigkeit, das heute unter dem Kürzel ESG (Environmental, Social, Governance) zusammengefasst wird, beinhaltet weit mehr als den Umweltschutz. Speziell im Bereich der Governance, also einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, sind die USA mindestens einen Schritt weiter als Europa, wo man in Sachen Steuerehrlichkeit, Diversität im Aufsichtsrat oder Vergütungspolitik noch Aufholbedarf hat.

## Bewusstseinsbildung

Allerdings hat die EU erst jüngst mit der Taxonomie-Verordnung und der Offenlegungsverordnung zwei wichtige gesetzliche Grundlagen auf den Weg gebracht. Verein-



Sieglinde Klapsch, Leiterin Private Banking  
Graz Steiermärkische Sparkasse

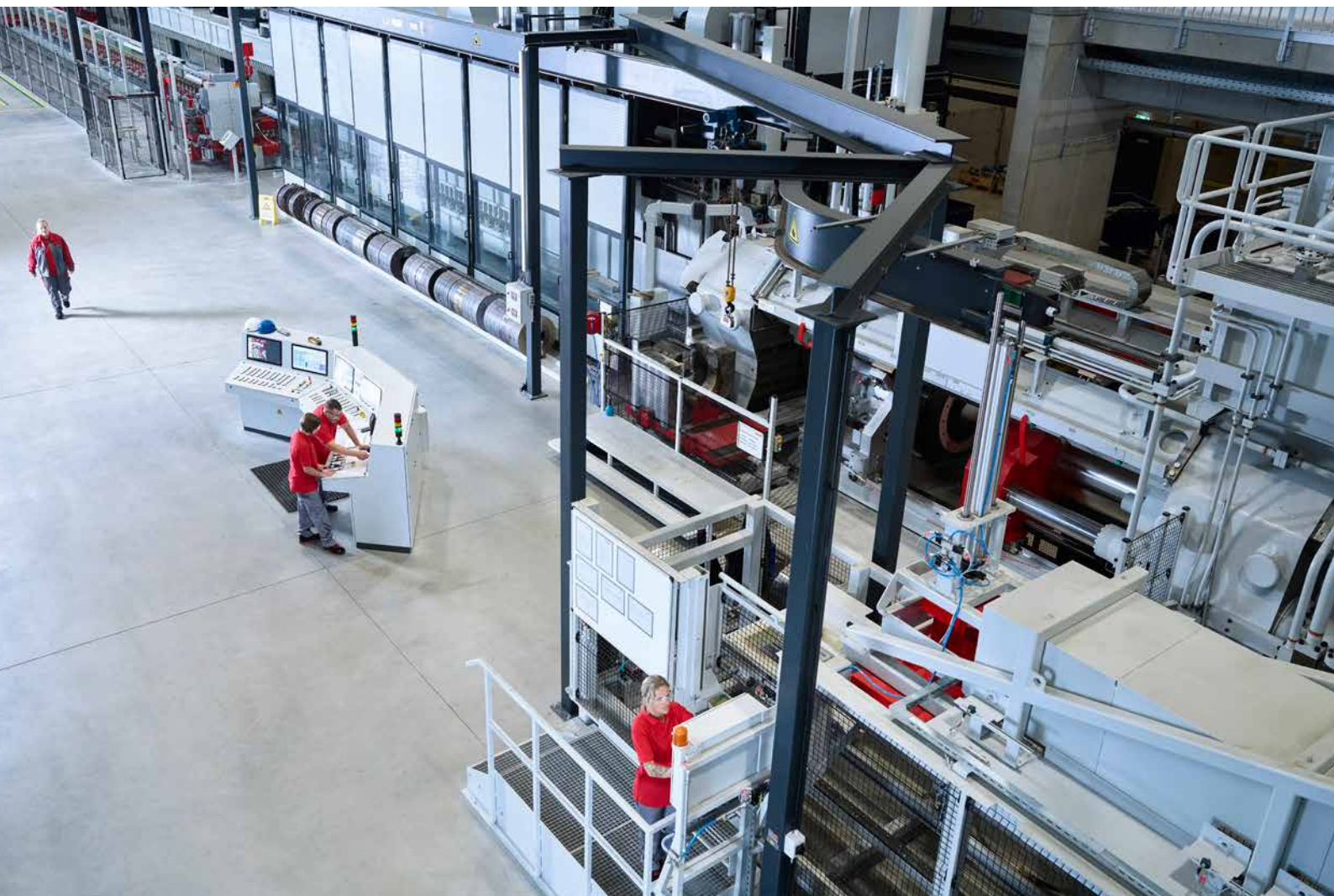
facht gesagt legt die Taxonomie-Verordnung fest, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als „grün“ zu sehen sind und sie verpflichtet die Unternehmen zur Offenlegung ihrer nachhaltigen Aktivitäten, zum sogenannten Non-financial Reporting. Darauf aufbauend soll die Offenlegungsverordnung die Transparenz im Finanzdienstleistungssektor erhöhen und dem Investor einen besseren Überblick darüber verschaffen, welche Lenkungswirkung seine Investitionen haben und welche Risiken in Bezug auf die Nachhaltigkeit vorhanden sind.

## Vom ROI zum SROI

Zunehmend geht es um eine Bewusstseinsbildung, dass schlagend werdende Nachhaltigkeitsrisiken immer auch finanziellen Schaden für das eigene Vermögen bedeuten können. Die klassischen Betriebswirtschaftlichen Kennzahlen wie ROE (return on equity) werden schon bald auch um weitere Kennzahlen wie zum Beispiel SROI (social return on investment) ergänzt werden und Orientierung geben, so die Experten der Steiermärkischen Sparkasse Private Banking. Denn abseits aller gesetzlichen Vorschriften, liege es in jedermanns Hand, bei Anlageentscheidungen auch nicht-finanzielle Aspekte zu berücksichtigen. <

[www.steiermaerkische.at](http://www.steiermaerkische.at)





# TIROLER INDUSTRIE IN ZAHLEN

Tiroler Industriebetriebe — 450

28 %

der Tiroler Bruttowertschöpfung werden von der Industrie (mit Bauwirtschaft) erbracht.

Der Produktionswert der Tiroler Industrie überschritt 2019 die 11-Milliarden-Euro-Grenze. — 11 Mrd.

42.700

Die Zahl der Industrie-Mitarbeiter lag 2019 bei über 42.700!

Knapp 100 Lehrbetriebe bildeten 2019 über 1.333 Lehrlinge aus – in über 60 verschiedenen Lehrberufen. — 1.333

6,6 Mrd.

Direktexporte: 6,6 Milliarden Euro!

Für Forschung und Entwicklung (F&E) haben die Tiroler Unternehmen ihre Ausgaben von 477,2 (2015) auf 523,8 (2017) Mio. Euro gesteigert. — 524 Mio.

41.070

Das durchschnittliche Gehalt von Industriebeschäftigten liegt bei € 41.070 und damit weitaus höher als in fast allen anderen Branchen der Tiroler Wirtschaft.

Mehr als 1,2 Milliarden Steuer-Euros zahlten Unternehmen 2019 dem Fiskus. Das ist um 9 % mehr als im Vorjahr. Die Körperschaftsteuer (KöSt) betrug 648 Mio. Euro (plus 7,9 %) und die Einkommensteuer stieg auf 585 Mio. Euro (plus 10,54 %). — 1,2 Mrd.

TIROL.IV.AT



# Trends bei Mikrochip-Technologie

Mohssen Moridi, der Spitzenforscher aus Villach, sprach Anfang September bei der internationalen Technologie-Konferenz in München.



Dr. Mohssen Moridi leitet bei SAL die Forschungsgruppe Microsystem Technologies

Das Spitzenforschungszentrum Silicon Austria Labs (SAL) mit Sitz in Villach, Graz und Linz war mit einem Vortrag von Mohssen Moridi beim „MEMS World Summit“ vertreten. Moridi ist Spezialist für Mikrosysteme und Leiter der Forschungseinheit „Microsystem Technologies“ bei SAL in Villach. Beim „MEMS World Summit“, einem Treffen von Führungspersonen am 7. und 8. September in München sprach er über neue Trends im Bereich der Mikroelektromechanischen Systeme (MEMS). Dabei teilte sich Moridi die Bühne mit Forschungsleiter:innen globaler Technologiekonzerne wie Huawei, Google und Infineon Technologies teilen, denn MEMS sind die technische Grundlage für moderne Elektronik und das sogenannte „Internet der Dinge“ (IoT). Als Bauelemente von Mikro-

chips vereinen sie Sensoren und Aktoren; die Anwendungsgebiete reichen von der Industrie 4.0 über die Automobilindustrie bis hin zu Medizinprodukten zur Patientenüberwachung.

## Trends bei piezoelektrischen Mikrosystemen

Moridi beschäftigt sich insbesondere mit dem Einsatz von piezoelektrischen Materialien für die MEMS-Produktion, welche bei elastischer Verformung eine elektrische Spannung aufbauen und sich umgekehrt verformen, wenn sie elektrischer Spannung ausgesetzt sind (Piezoeffekt). Sie zeichnen sich durch einen geringeren Energieverbrauch als elektrostatische, -thermische oder -magnetische Mikrosysteme aus.

„Piezoelektrische Mikrosysteme sind die Zukunft, der Markt hierfür wächst sehr rasch! Bei SAL in Villach beschäftigen wir uns daher sehr intensiv insbesondere mit Herstellungsmöglichkeiten derartiger Komponenten“, so Moridi. „Es ist mir eine Ehre und große Freude, beim MEMS World Summit über aktuelle Trends und Innovationen in diesem Bereich zu sprechen.“

## Entwicklung neuer Dünnschicht-PZT-Prozesse in Kooperation mit Evatec

Bei SAL in Villach werden piezoelektrische MEMS aus dem Mischoxid PZT – die Abkürzung steht für Blei (Pb), Zirkonium (Zr) und Titan – hergestellt. Dabei kommt seit kurzem die „CLUSTERLINE® 200 Dünnschichtanlage“ des Schweizer Unternehmens Evatec zum Einsatz, die sich besonders für die Bearbeitung von 200-Millimeter-Wafern eignet.

„Die Anschaffung dieses neuen Beschichtungssystems verbessert die Fähigkeit, unsere Industriekunden mit einer ganzen Reihe neuer Dünnschichtprozesse auf einer Anlage zu unterstützen, die ihren eigenen Produktionshallen entspricht“, so Moridi über den jüngsten Zugewinn von SAL in Villach. „Wir freuen uns darauf, die Installation der Anlage mit den Ingenieuren von

Evatec Europe abzuschließen und erwarten, dass die ersten Schichten in unserem neuen PZT-Modul im vierten Quartal 2021 abgeschlossen werden.“

## Über Mohssen Moridi

Mohssen Moridi verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung bei der Herstellung von MEMS. Seinen Master-Abschluss und das anschließende Doktorat in Mikrotechnologie erwarb er an der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL). Anschließend hatte er mehrere Forschungspositionen in der Schweiz inne. Ab 2016 leitete er den Forschungsbereich Mikrosysteme bei der Carinthian Tech Research AG (CTR), die 2019 in die Silicon Austria Labs (SAL) überging. Als Leiter der Forschungseinheit „Microsystem Technologies“ bei SAL in Villach arbeitet er zusammen mit seinem Team aus über 30 Forscher:innen an piezoelektrischen und photonischen MEMS für neue Anwendungen.

## Über Silicon Austria Labs

Silicon Austria Labs GmbH (SAL) ist Österreichs Spitzenforschungszentrum für elektronikbasierte Systeme – sie sind das technologische Rückgrat der Digitalisierung. An den Standorten Graz, Villach und Linz wird in den Bereichen Sensor Systems, Power Electronics, RF Systems, System Integration Technologies und Embedded Systems an zukunftsweisenden Lösungen für Umweltschutz, Gesundheit, Energie, Mobilität und Sicherheit geforscht. SAL bringt dabei wesentliche Akteure aus Industrie und Wissenschaft und damit wertvolle Expertise und Know-how zusammen und betreibt kooperative, anwendungsorientierte Forschung entlang der Wertschöpfungskette. Kooperative Projekte werden von SAL kofinanziert und ermöglichen einen unbürokratischen und schnellen Projektstart. Damit gestaltet SAL den Hochtechnologiestandort Österreich und Europa und entfaltet die Zukunft – „UNFOLD THE FUTURE“.

<https://silicon-austria-labs.com>



# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.